

# Österreichische Weichweizen-Ernte

# 2015



## Vorwort

Dr. Peter Gartner

Vorsitz im Fachausschuss  
Getreide Bundesgremium  
Agrarhandel

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
Sehr geehrte Kunden und Freunde  
des österreichischen Weizens!*

*Die österreichische Weizenernte brachte auch in diesem Jahr eine Reihe von Überraschungen mit sich. Die Weizenernte setzte aufgrund der heißen Witterung bereits Ende Juni ein und konnte bei hochsommerlichen Temperaturen ohne Regenunterbrechung in den beiden ersten Wochen des Monats Juli fast vollständig eingebracht werden. Schon bald stellte sich heraus, dass die Erträge weitaus besser als erwartet ausgefallen waren. Während es auf den leichten Böden tatsächlich zu Ertragseinbußen gekommen war, wurden auf den besseren Böden sehr gute durchschnittliche Erträge eingebracht.*

*Entsprechend niedriger fielen daher auch die Proteinwerte aus. Lediglich 15% der im pannonischen Klimagebiet geernteten Menge erreichte heuer den für die Vermarktung als Premiumweizen vorgesehenen Proteinwert von 15%. Der Anteil an Qualitätsweizen beläuft sich auf ca. 30%, während sich die Restmenge aus Mahlweizen mit Proteinwerten von 12,5–13,5% sowie Futterweizen zusammensetzt.*

*Nachdem somit auch heuer wieder in Österreich alle Qualitätsstufen zur Verfügung stehen, sollte sich für die Vermarktung in den kommenden Monaten, ebenso wie im Vorjahr, eine durchaus positive Perspektive ergeben, wobei die extreme Dürre der letzten Wochen sicherlich dramatische Einbußen bei den Herbstkulturen, wie Mais, Sojabohnen, Sonnenblume und Zuckerrüben zur Folge haben wird.*

*Aus heutiger Sicht sollten sich jedoch die zu erwartenden Einbußen bei den Herbstkulturen im Hinblick auf die auch heuer wieder gut ausgefallene Weltgetreideernte nicht gravierend auf die globale Getreidebilanz auswirken.*

*Die Marktentwicklung wird daher auch in den kommenden Monaten spannend bleiben und alle Marktteilnehmer wieder vor große Herausforderungen stellen.*

Ich wünsche Ihnen  
ein erfolgreiches  
Handelsjahr 2015/16.

## Einleitung

Die diesjährige Weizenernte überraschte mengenmäßig alle Beteiligten. Zur Aussaat im Herbst 2014 herrschten ideale Bedingungen, der Weizen lief rasch und unproblematisch auf.

Die Bestände entwickelten sich bis zum Winter auf Grund der milden Temperaturen sehr gut. Ein feuchter und nicht besonderes strenger Winter mit wenigen Frosttagen ließen die Bestände in allen Regionen gut über den Winter kommen. Wesentlich gestärkter als zum Vorjahr ging der Weizen auf Grund ausreichender Winterfeuchte in das Frühjahr. Das Weinviertel mit seinen ausgedehnten Weizenflächen wurde ab Mitte April bis zum Pfingstwochenende leider nicht genügend mit Niederschlägen zur Vegetation versorgt. Andere Regionen waren mit Regen in diesem Zeitraum äußerst zufrieden. So wie im Jahr 2014 herrschten wieder ideale Bedingungen für Krankheiten wie Gelbrost und Blattfleckkrankheit. Deshalb waren heuer sachgemäße Bearbeitung der Kulturen und richtige Sortenwahl besonders wichtig. Nach einer Hitzewelle Anfang Juni konnte schon sehr früh in den pannonischen Frühdruschgebieten mit der Ernte begonnen werden. Die Erträge waren dann überraschend gut, und auch das Hektoliter Gewicht überzeugte. Die guten Proteinwerte aus dem Vorjahr wurden leider nicht erreicht. Ende Juli wurden auf Grund der lang anhaltenden Hitzeperiode die Erntearbeiten auch in den westlichen Gebieten Niederösterreichs und in Oberösterreich fertig abgeschlossen.

Das traditionelle österreichische Qualitätsweizenengebiet erstreckt sich auf das mittlere und östliche Niederösterreich sowie das nördliche und mittlere Burgenland. Klimatisch wird diese Region als pannonisches Klimagebiet bezeichnet (Abb.1). Aufgrund langjähriger Beobachtungen ist bekannt, dass in dieser Region Österreichs beste Weizenqualitäten produziert werden, welche mittlerweile in ganz Europa bekannt sind. Es erlaubt zwar keine so hohen Erträge wie im Alpenvorland (westliches Niederösterreich und Oberösterreich), begünstigt aber im hohen Maß die Ausprägung von sehr guten Backeigenschaften.

Dazu kommen noch die tiefgründigen und humusreichen Böden in dieser Region, die gleichfalls positiven Einfluss auf die Weizenqualität haben.

Im Mahlweizengebiet (d.i. das westliche Niederösterreich und Oberösterreich) sind die Qualitätswerte niedriger. Es wird gute Mahlweizenqualität produziert (Abb.1).

Wesentliche Parameter für die Backqualität des Weizens sind Proteingehalt, Proteinqualität und Verkleisterungsfähigkeit der Stärke. Der Proteingehalt ist sowohl von der Sorte als auch von Umwelteinflüssen, Boden, Düngung und Klima geprägt. Die Proteinqualität ist dagegen vor allem genetisch bedingt und damit eine Sorteneigenschaft. Das Verkleisterungsverhalten ist im Wesentlichen von den Witterungsbedingungen vor der Ernte abhängig.

## Niederschlagsdaten

Wie aus der Grafik (Abb. 2, Seite 3) ersichtlich, verteilte sich die jährliche Niederschlagsmenge nicht optimal für die Pflanzenentwicklung. Im Herbst 2014 führten ausreichende Niederschläge zu einer guten Entwicklung der Herbstsaaten. Klimatisch war der Winter 2014/15 feucht, obwohl wenig Schnee gefallen war, aber nicht frostig. Der für die Vegetation wichtige Monat April war vor allem im Weinviertel zu trocken. Der Mai konnte nicht in allen Regionen mit Regen aufwarten. Im Juni wurde Österreich zuerst von einer 10-tägigen Hitzewelle betroffen, und mit Ausnahme von lokalen Gewittern gab es wieder zu wenig Niederschläge. Der Juli war dann überhaupt der heißeste seit es Aufzeichnungen gibt.

Im Jahresmittel wurde eine durchschnittliche Niederschlagsmenge knapp über 500mm erreicht.

# Weizensorten

Die österreichischen Weizensorten sind in 9 Qualitätsgruppen eingeteilt.

Die Gruppe 1 verfügt über die niedrigste und die Gruppe 9 über die höchste Backqualität.

Im pannonischen Klimagebiet Ostösterreichs dominieren die Qualitätsweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 7 bis 9 zuzuordnen sind. Führende Qualitätsweizensorten sind „Capo“, „Energio“, „Astardo“, „Element“, „Lukullus“, „Antonius“ und von den Mahlweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 3 bis 6 zugeordnet werden, sind „Sax“, „Mulan“ und „Sailor“ zu erwähnen.

# Erträge

In der Tabelle 1 sind die Flächen, Durchschnittserträge und Gesamtproduktion sowie die Marktleistung aufgelistet. Für die Ernte 2015 wurden die Ziffern der künftigen Marktleistung geschätzt.

## Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

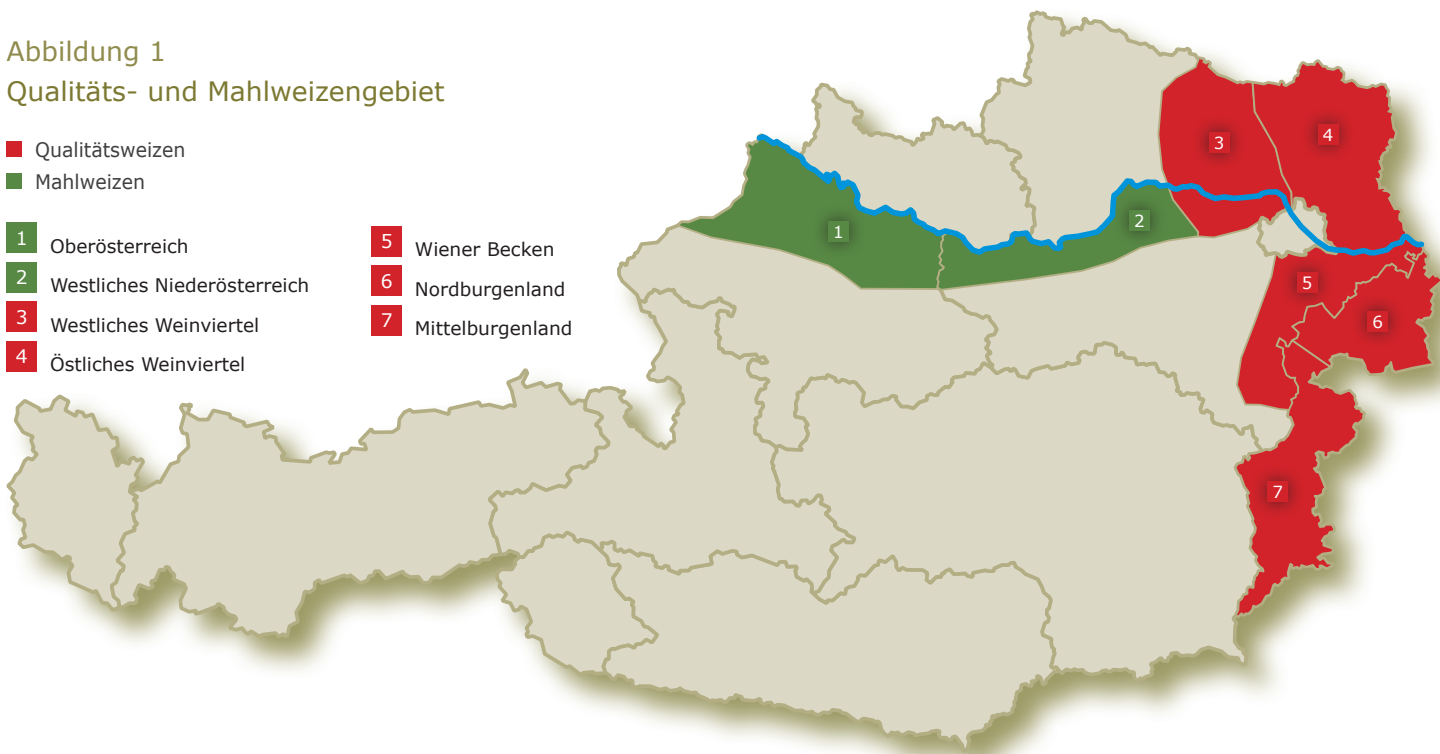
Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die gesamte Anbaufläche (269.805 ha) von Weichweizen in Österreich stärker als erwartet reduziert (-2,4%). Vor allem die in der Grafik gem. Abb. 1 ausgewiesenen Flächen im östlichen Teil Österreichs sind zurückgenommen worden, weisen 164.000 ha auf und sind um 12.000 ha weniger als zum Vorjahr.

Die Anbaufläche im westlichen Niederösterreich und in Oberösterreich ist unverändert geblieben und beträgt rund 74.000 ha. Der Durchschnittsertrag für Weichweizen im gesamten Erhebungsgebiet wird 5,9 t/ha betragen. Dadurch ergibt sich in diesen Regionen eine Gesamtproduktion 2015 an Qualitäts- und Mahlweizen von rund 1.424.000 t. Die Zahlen der Marktleistung können nur geschätzt werden. Es stehen somit aus der Ernte 2015 ca. 1.350.000 t Weizen zur Verfügung, wobei sich ca. 64% der Marktleistung im Pannonischen Gebiet befinden, davon sind rund die Hälfte im Qualitätssegment über 14% Protein. Auf Grund der guten Erträge ist der mengenmäßige Anteil von Weizen mit über 14% Proteingehalt im pannonischen Raum niedriger als im Vorjahr.

Abbildung 1  
Qualitäts- und Mahlweizengebiet

- Qualitätsweizen
- Mahlweizen

- 1 Oberösterreich
- 2 Westliches Niederösterreich
- 3 Westliches Weinviertel
- 4 Östliches Weinviertel
- 5 Wiener Becken
- 6 Nordburgenland
- 7 Mittelburgenland



### Impressum

#### Redaktion:



AgrarMarkt Austria (AMA)  
Dresdner Straße 70  
A-1200 Wien  
Tel. +43 1/33 151/0  
Fax: +43 1/33 151/396  
E-Mail: [getreide@ama.gv.at](mailto:getreide@ama.gv.at)  
[www.ama.at](http://www.ama.at)



Landwirtschaftskammer  
Österreich (lk)  
Schauflegasse 6  
A-1014 Wien  
Tel. +43 1/534 41-8520  
Fax: +43 1/53 441-8519  
E-Mail: [office@lk-oe.at](mailto:office@lk-oe.at)  
[www.lk-oe.at](http://www.lk-oe.at)



vg Versuchsanstalt  
für Getreideverarbeitung  
Prinz-Eugen-Straße 14  
A-1040 Wien  
Tel. +43 1/505 33 38  
E-Mail: [labor@vfg.or.at](mailto:labor@vfg.or.at)  
[www.vfg.or.at](http://www.vfg.or.at)



Bundesgremium  
des Agrarhandels  
Wiedner Hauptstraße 63  
A-1045 Wien  
Tel: +43 (0)5 90 900 DW 3000  
Fax: +43 (0)5 90 900 DW 290  
E-Mail: [agrarhandel@wko.at](mailto:agrarhandel@wko.at)  
<http://wko.at/agrarhandel>

# Qualitätskriterien

Die in den folgenden Tabellen angeführten Werte basieren auf einer Ernteerhebung der Agrarmarkt Austria und der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Wien, welche hierfür bei den einzelnen Aufkäufern repräsentative Muster gezogen und untersucht haben. Die Qualitätsdaten für 2015 sowie auch für das Vergleichsjahr 2014 entsprechen dem Stichtag 12.08.2015 und sind somit als vorläufige Ergebnisse zu bezeichnen.

Das mittlere Hektolitergewicht liegt im Qualitätsweizengebiet mit 83,6 kg im sehr guten Bereich. In Oberösterreich und NÖ-West bewegt sich das Hektolitergewicht ebenfalls im sehr hohen Bereich. Die Mahlfähigkeit der neuen Ernte ist sehr gut. Details über die Hektolitergewichte einzelner Regionen sind den Tabellen 2a und 2b zu entnehmen.

## Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2015 im Vergleich zum Vorjahr

In Abb. 3 sind Durchschnittswerte des heurigen Qualitäts- und Mahlweizens angeführt. Der Proteingehalt beim Qualitätsweizen entspricht mit 14,6 % fast dem Wert des Vorjahres. Der Mahlweizen hat mit 13,1 % einen etwas höheren Proteinwert als im Jahr 2014. Die Kleberwerte sind beim Qualitätsweizen knapp unter dem Vorjahr, aber trotzdem auf einem sehr hohen Niveau. Die Werte beim Mahlweizen liegen mit 28,8 % im normalen Bereich. Die Fallzahlen liegen beim Qualitätsweizen und beim Mahlweizen im sehr hohen Bereich.

## Qualitätserhebung 2015 – Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen

In den Tabellen 3a und 3b sind die Proteingehalte und Fallzahlen der Regionen des Pannonischen und des Mahlweizengebietes dargestellt. Beim Qualitätsweizen sind die Proteinwerte und Fallzahlen in allen Teilgebieten im hohen Bereich.

## Qualitätserhebung 2015 – Farinogramm und Alveogramm für Qualitätsweizen

In der Tabelle 4 sind die Verarbeitungseigenschaften angeführt. Im Farinogramm ist das Knetverhalten der Teige charakterisiert. Der mittlere Wert für die Teigentwicklung ist mit 7,2 Minuten im sehr guten Bereich. Die Teigstabilität zeigt mit 22,5 Minuten eine optimale Knettoleranz. Im Alveogramm ist der W-Wert beim Qualitätsweizen mit durchschnittlich 322 im sehr guten Bereich, mit der Verhältniszahl P/L von 0,50 ist man zufrieden.

## Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2015 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen und Mahlweizen

Die Verarbeitungseigenschaften aufgeteilt in die Gebiete des Pannonikums sind in Tabelle 5a und in den Mahlweizengebieten in Tabelle 5b ersichtlich.

Die Stabilitäten im Farinogramm und die W-Werte des Alveogrammes liegen im Qualitätsweizengebiet im sehr guten Bereich. Beim Mahlweizen sind die Farinogramme und Alveogramme im normalen bis guten Bereich.

# Mykotoxinbelastung

Die Problematik der durch Fusarienpilze verursachten Feld-Mykotoxine DON (Deoxynivalenol) wird in Österreich bereits seit vielen Jahren eingehend bearbeitet (Prüfung der Einflussfaktoren in Feldversuchen, Bonitur der Ährenfusariose im Rahmen der Sortenwertprüfung, etc.). Insbesondere die von den Landwirtschaftskammern durchgeführten flächendeckenden Monitorings auf Praxisflächen und die Ergebnisse der analysierten Muster geben einen Überblick der regionalen Belastungssituation und ermöglichen zugleich darauf angepasste pflanzenbauliche Strategien zur Verringerung des Infektionsrisikos.

So gesehen ist die österreichische Weizenproduktion auf die geltenden Mykotoxin-Höchstgehalte bei Weizen (DON 1250 µg/kg) gut vorbereitet.

## Zusammenfassung

Aufgrund guter Erträge wird der Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen niedriger als im Vorjahr ausfallen. Die Qualitätsergebnisse sind im Folder dargestellt. Von der gesamten österreichischen Weizenerzeugung werden rund 45% im Qualitätsbereich eingestuft.

Die Qualitätsweizenernte 2015 ist hinsichtlich der Backqualität im Qualitätsweizengebiet des pannonischen Raumes als sehr gut zu beurteilen.

Die Protein-, Kleber- und Fallzahlwerte liegen im sehr guten Bereich.

Die Farinogramme und Alveogramme lassen sehr gute Verarbeitungseigenschaften erwarten.

Die Werte im Mahlweizengebiet sind erwartungsgemäß niedriger als im Qualitätsweizengebiet.

Die Schadstoffbelastung (DON) ist im gesamten Weizengebiet als sehr niedrig einzustufen.

Abbildung 2

## Niederschlagshöhe (Jahresgesamtmenge)

Anbau (Herbst 2014) bis Ernte im darauffolgenden Sommer 2015

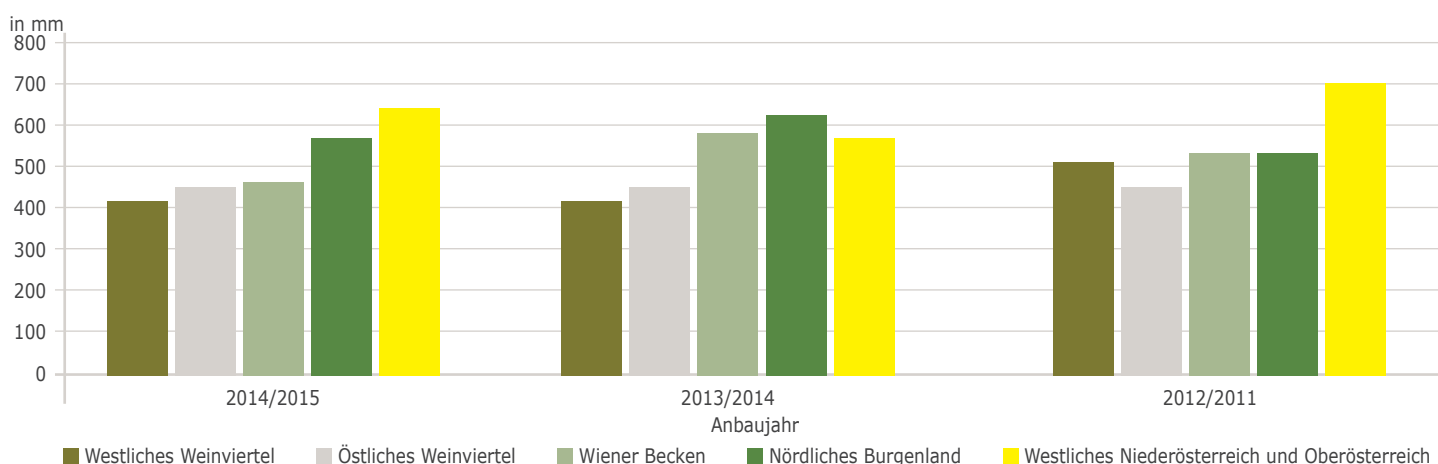


Abbildung 3

## Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2015 im Vergleich zum Vorjahr

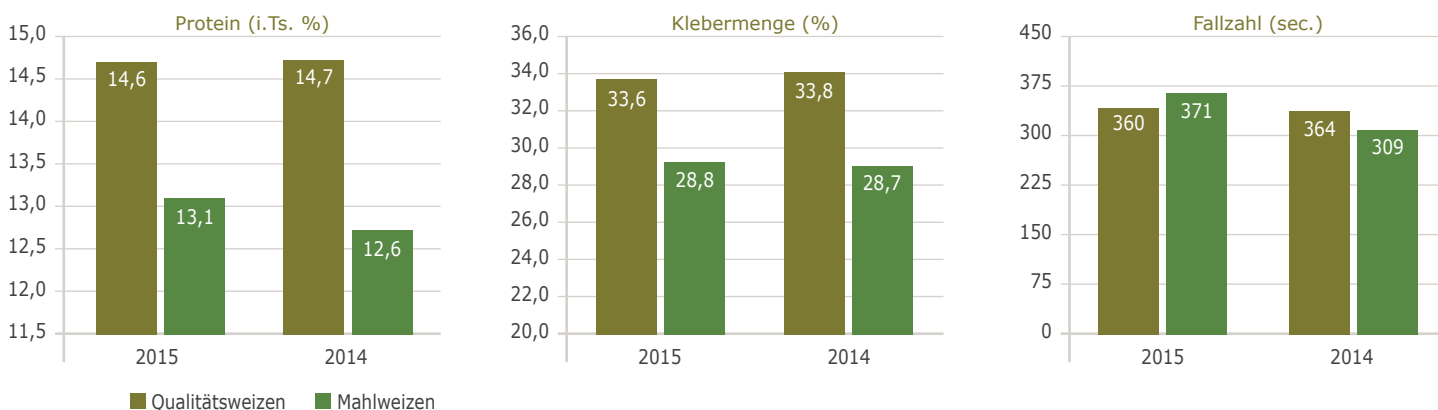


Tabelle 1

## Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

| Erhebungs-<br>gebiet                | 2015/16 Vorschau    |                 |                         |                          | 2014/15 endgültig   |                 |                         |                          | 2013/14 endgültig   |                 |                         |                          |
|-------------------------------------|---------------------|-----------------|-------------------------|--------------------------|---------------------|-----------------|-------------------------|--------------------------|---------------------|-----------------|-------------------------|--------------------------|
|                                     | Fläche<br>in Hektar | Ertrag<br>in dt | Produktion<br>in Tonnen | Marktleist.<br>in Tonnen | Fläche<br>in Hektar | Ertrag<br>in dt | Produktion<br>in Tonnen | Marktleist.<br>in Tonnen | Fläche<br>in Hektar | Ertrag<br>in dt | Produktion<br>in Tonnen | Marktleist.<br>in Tonnen |
| Nördliches<br>Burgenland            | 16.607              | 50,0            | 83.000                  | <b>78.000</b>            | 20.117              | 45,6            | 92.000                  | <b>87.000</b>            | 20.549              | 36,1            | 74.000                  | <b>70.000</b>            |
| Mittleres<br>Burgenland             | 11.155              | 55,0            | 61.000                  | <b>58.000</b>            | 11.581              | 44,5            | 51.000                  | <b>48.000</b>            | 11.351              | 37,8            | 42.800                  | <b>40.000</b>            |
| Wiener<br>Becken                    | 23.322              | 56,0            | 131.000                 | <b>124.000</b>           | 24.263              | 54,5            | 132.000                 | <b>125.000</b>           | 24.831              | 55,2            | 137.000                 | <b>130.000</b>           |
| Östliches<br>Weinviertel            | 54.095              | 56,5            | 305.000                 | <b>290.000</b>           | 59.813              | 52,1            | 311.000                 | <b>295.000</b>           | 60.526              | 52,7            | 318.000                 | <b>303.000</b>           |
| Westliches<br>Weinviertel           | 58.910              | 56,8            | 334.000                 | <b>317.000</b>           | 60.640              | 52,5            | 319.000                 | <b>303.000</b>           | 60.605              | 55,6            | 336.700                 | <b>320.000</b>           |
|                                     | 164.089             | 55,7            | 914.000                 | <b>867.000</b>           | 176.414             | 49,8            | 878.000                 | <b>834.000</b>           | 177.862             | 51,1            | 908.500                 | <b>863.000</b>           |
| Westliches<br>Nieder-<br>österreich | 24.813              | 65,0            | 161.000                 | <b>153.000</b>           | 24.531              | 79,4            | 195.000                 | <b>185.000</b>           | 23.977              | 61,2            | 146.700                 | <b>139.000</b>           |
| Ober-<br>österreich                 | 49.835              | 70,0            | 349.000                 | <b>331.000</b>           | 50.065              | 81,4            | 408.000                 | <b>387.000</b>           | 48.365              | 64,0            | 309.500                 | <b>148.000</b>           |
|                                     | 74.648              | 68,3            | 510.000                 | <b>484.000</b>           | 74.596              | 80,4            | 600.000                 | <b>569.000</b>           | 72.342              | 63,1            | 456.200                 | <b>287.000</b>           |
| <b>GESAMT</b>                       | <b>238.737*</b>     | <b>59,6</b>     | <b>1.424.000</b>        | <b>1.351.000</b>         | <b>251.010*</b>     | <b>59,9</b>     | <b>1.503.000</b>        | <b>1.428.000</b>         | <b>250.204*</b>     | <b>54,5</b>     | <b>1.364.700</b>        | <b>1.150.000</b>         |

\* Anmerkung zur Gesamtfläche: diese beinhalten folgenden Anteil an BIO-Flächen:  
**2015/16:** 25.657 ha | **2014/15:** 24.027 ha | **2013/14:** 25.727 ha

Tabelle 2a

### Qualitätserhebung 2015 Hektolitergewicht für Qualitätsweizen

Durchschnittliches Hektolitergewicht

| Erhebungsgebiet        | 2015 | 2014 | 2013 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland  | 83,3 | 82,1 | 81,1 |
| Mittleres Burgenland   | 83,7 | 83,8 | 83,2 |
| Wiener Becken          | 83,2 | 83,6 | 82,8 |
| Östliches Weinviertel  | 83,6 | 81,8 | 83,7 |
| Westliches Weinviertel | 84,2 | 83,2 | 84,1 |
| Mittelwert             | 83,6 | 82,9 | 83,0 |

Tabelle 2b

### Qualitätserhebung 2015 Hektolitergewicht für Mahlweizen

Durchschnittliches Hektolitergewicht

| Erhebungsgebiet | 2015 | 2014 | 2013 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ   | 84,2 | 81,7 | 82,4 |
| Oberösterreich  | 82,8 | 81,7 | 82,7 |
| Mittelwert      | 83,5 | 81,7 | 82,6 |

Tabelle 3a

### Qualitätserhebung 2015 Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

| Erhebungsgebiet        | 2015 | 2014 | 2013 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland  | 14,6 | 15,0 | 15,6 |
| Mittleres Burgenland   | 14,6 | 14,5 | 15,2 |
| Wiener Becken          | 14,8 | 14,3 | 14,3 |
| Östliches Weinviertel  | 14,5 | 14,9 | 14,7 |
| Westliches Weinviertel | 14,7 | 14,8 | 14,7 |
| Mittelwert             | 14,6 | 14,7 | 14,9 |

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

| Erhebungsgebiet        | 2015 | 2014 | 2013 |
|------------------------|------|------|------|
| Nördliches Burgenland  | 355  | 369  | 317  |
| Mittleres Burgenland   | 347  | 360  | 320  |
| Wiener Becken          | 359  | 365  | 298  |
| Östliches Weinviertel  | 380  | 370  | 303  |
| Westliches Weinviertel | 360  | 353  | 296  |
| Mittelwert             | 360  | 364  | 307  |

Tabelle 3b

### Qualitätserhebung 2015 Proteingehalt und Fallzahl für Mahlweizen

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

| Erhebungsgebiet | 2015 | 2014 | 2013 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ   | 14,2 | 13,5 | 14,7 |
| Oberösterreich  | 12,1 | 11,7 | 12,5 |
| Mittelwert      | 13,1 | 12,6 | 13,6 |

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

| Erhebungsgebiet | 2015 | 2014 | 2013 |
|-----------------|------|------|------|
| Westliches NÖ   | 362  | 299  | 279  |
| Oberösterreich  | 379  | 318  | 321  |
| Mittelwert      | 371  | 309  | 300  |

Tabelle 4

### Durchschnittliche Farinogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

|            | 2015 | 2014 | 2013 |
|------------|------|------|------|
| Stabilität | 22,5 | 22,6 | 20,9 |

### Durchschnittliche Alveogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

|                              | 2015 | 2014 | 2013 |
|------------------------------|------|------|------|
| W (Gesamtkraft)              | 322  | 314  | 286  |
| P/L = Widerstand/Dehnbarkeit | 0,50 | 0,90 | 0,51 |

Tabelle 5a

### Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2015 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen

| Erhebungsgebiet        | Stabilität | W (Gesamtkraft) | P/L, Widerstand, Dehnbarkeit |
|------------------------|------------|-----------------|------------------------------|
| Nördliches Burgenland  | 20,5       | 327             | 0,4                          |
| Mittleres Burgenland   | 17,8       | 290             | 0,4                          |
| Wiener Becken          | 23,4       | 317             | 0,4                          |
| Östliches Weinviertel  | 24,3       | 324             | 0,6                          |
| Westliches Weinviertel | 26,3       | 350             | 0,8                          |
| Mittelwert             | 22,5       | 322             | 0,5                          |

Tabelle 5b

### Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2015 je Erhebungsgebiet für Mahlweizen

| Erhebungsgebiet | Stabilität | W (Gesamtkraft) | P/L, Widerstand, Dehnbarkeit |
|-----------------|------------|-----------------|------------------------------|
| Westliches NÖ   | 25,3       | 335             | 0,6                          |
| Oberösterreich  | 8,6        | 206             | 1,0                          |
| Mittelwert      | 16,9       | 270             | 0,8                          |

Tabelle 6

### Mykotoxinbelastung

| Erhebungsgebiet       | DON 2015 [ $\mu\text{g}/\text{kg}$ ] |
|-----------------------|--------------------------------------|
| Nördliches Burgenland | 120                                  |
| Mittleres Burgenland  | < 80                                 |
| Wiener Becken         | < 80                                 |
| Weinviertel Ost       | 90                                   |
| Weinviertel West      | < 80                                 |
| Westliches NÖ         | < 80                                 |
| Oberösterreich        | < 80                                 |

Die Belastung der heurigen Ernte ist im Qualitäts- und Mahlweizen-  
gebiet sehr gering.